

Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis muß auf der Grundlage einer sinnvollen und zweckmäßigen Arbeitsteilung erfolgen, die nicht auf einer geistigen Überlegenheit des einen über den anderen beruht, sondern aus der Einsicht hervorgeht, daß nur durch eine rationelle Form und Koordinierung der Tätigkeit in Projektierung und Forschung eine Hebung der Qualität der Arbeit erreichbar ist. Dabei müssen Wege gefunden werden, die es ermöglichen, die schöpferisch-geistige Kapazität der Projektanten nicht nur zur Lösung wissenschaftlich-technischer Tagesaufgaben, sondern auch zur Mitarbeit an echten Fragen der Entwicklungsperspektive heranzuziehen.

Das ist deshalb so wichtig, weil jeder Schritt, den wir gegenwärtig in der Entwicklung der Bauindustrie, in der Beseitigung von Disproportionen, in der Entwicklung, Ausarbeitung und in experimentellen Erprobungen von Baustoffen, Konstruktionen, Bauweisen, Typenprojekten städtebaulichen Prinzipien tun, der allgemeinen Zielsetzung entsprechen und wissenschaftlich begründet festgelegt werden muß. Die Linie der Weiterentwicklung in Bauwesen und Architektur kann sich nur aus der allgemeinen politischen und ökonomischen Zielsetzung und aus der Erfahrung der Praxis ergeben, sie kann nicht administriert werden, sondern kann nur das Ergebnis der schöpferischen Zusammenarbeit zwischen staatlicher Leitung, Forschung, Projektierung und Baupraxis sein. Wir werden zu einer neuen Qualität kommen, wenn wir uns Klarheit über die neuen Bedingungen und Forderungen des sozialistischen Lebens in allen seinen Bereichen verschaffen und ohne Voreingenommenheit, Schulmeisterei und Dogmatismus in einer echten schöpferischen Diskussion, vor allem unter den Architekten, Streitfragen klären und Wege suchen, wie wir in der Praxis das durchsetzen können, was unsere Städte schöner und unser Leben reicher macht.

*Bruno Teichmann*, Werkdirektor des VEB Eisenhüttenkombinat Ost, Eisenhüttenstadt: Liebe Genossinnen und Genossen! Zu Ehren des VI. Parteitages führten die Hüttenwerker von Eisenhüttenstadt unter der Führung der Parteiorganisation ihren sozialistischen Wettbewerb unter der Losung „Kampf um die billigste Tonne Roheisen bei bester Qualität“.

Das ist ein Ausdruck dafür, daß die Werk tätigen des Eisenhüttenkombinats Ost die Materialien des VI. Parteitages richtig verstanden haben, indem sie bereits diese Materialien zur Grundlage und Durchführung ihrer eigenen Aufgaben als Zielstellung genommen haben. So konnten